

Großeinsatz gegen Fluten

Fulda-Hochwasser: Schaden geht in die Hunderttausende

Rotenburg/Melsungen/Kassel (u/gmu/m.s.). Das seit Jahrzehnten schlimmste Hochwasser der Fulda hat am Mittwoch die Altkreise Rotenburg und Melsungen sowie den Raum Kassel heimgesucht. Für Rettungs- und Hilfsdienste gab es Großeinsatz. Das Ausmaß der Schäden geht nach ersten Schätzungen in die Hunderttausende.

Pegel bei 5,73 m

Schwer getroffen wurde die Stadt Rotenburg: die Fulda erreichte infolge der anhaltenden Niederschläge und der teilweisen Schneeschmelze in der Vorderröhne eine Höhe wie seit 40 Jahren nicht mehr. Als der Pe-

Aufgrund des Hochwassers in weiten Teilen Nordhessens kann es zu Verzögerungen bei der Zeitungszustellung kommen. Wir bitten unsere Leser um Verständnis.

Verlag und Redaktion

gel Mittwoch gegen 3 Uhr den Höchststand von 5,73 Meter (Normalstand 1,80 m) erreicht hatte, standen viele Straßen und Wege teilweise anderthalb Meter unter Wasser, waren etwa 140 Keller, Wohnungen und Geschäfte überflutet.

Vorwarnungen der Stadtverwaltung, die im Rathaus einen Krisenstab gebildet hatte, lösten bereits am Abend erste Keller- und Wohnungsräumungen aus. Über 100 Feuerwehrleute aus sieben Wehren, 25 Helfer des Technischen Hilfswerks, 30 DRK-Angehörige aus Rotenburg und Bebra und eine Kompanie des Panzergrenadierbataillons 52 aus der Rotenburger Alheimerkaserne waren im Einsatz.

Schulfrei

Als die Flut langsam zurückging - am Mittwoch gegen 16 Uhr stand der Pegelzeiger auf 5,10 Meter - setzten die Helfer

alle Kräfte und Geräte zum Leerpumpen der Häuser ein. Technisches Hilfswerk und Bundeswehr sorgten mit Schlauchbooten dafür, daß die Bewohner zu ihren Wohnungen gelangen konnten. Die Kinder der Gesamtschule Rotenburg allerdings brauchten nicht transportiert zu werden: sie hatten schulfrei, da die Heizzentrale am Breitingen Kirchweg durch die Wasserfluten ausgefallen war.

Autos mitgerissen

Innerhalb kurzer Zeit hatte sich die Fulda im Raum Melsungen zu einem teilweise mehrere hundert Meter breiten Strom ausgeweitet und zahlreiche Geschäfte, Wohnhäuser, landwirtschaftliche Anwesen, Betriebe und Sportplätze unter Wasser gesetzt. Autos und Wohnwagen, die nicht mehr rechtzeitig in Sicherheit gebracht worden waren, wurden von den Fluten mitgerissen. Die Bundesstraße 83 zwischen Melsungen und Morschen sowie einige Kreis- und Landesstraßen mußten wegen Überflutung gesperrt werden.

Am meisten traf es die Gemeinden Morschen, Malsfeld und vor allem die ehemalige Kreisstadt Melsungen, in der ein großer Teil der Innenstadt gesperrt werden mußte. Hier traf das Hochwasser auch Polizei, Rotes Kreuz und Feuerwehr, deren Dienststellen - in unmittelbarer Nachbarschaft unweit des Fuldaufers gelegen - von den Wassermassen nicht verschont wurden und deren Einsatzfahrzeuge „ausquartiert“ werden mußten.

„Um Haaresbreite“, so ein Sprecher, konnte im Melsunger Krankenhaus Schlimmes verhindert werden: das Hochwasser drohte die zentrale elektrotechnische Anlage und das Notstromaggregat lahmzulegen. Feuerwehrrpumpen halfen in letzter Minute.

Die Gemeinden Körle und Guxhagen schienen zunächst weniger in Mitleidenschaft gezogen. Doch gab es im Laufe des Tages auch von dort Hiobsbotschaften: So meldete ein größeres Unternehmen in Körle-Lobenhäusen „Land unter“, in Guxhagen-Büchenwerra rissen die Fluten Campingwagen mit sich.

Taucher halfen

In Kassel gab es gestern Abend im Berufsverkehr erhebliche Verkehrsbehinderungen. Die Verbindungsstraße zwischen dem Großen und dem „Kleinen Kreisel“ mußte wegen Überflutung gesperrt werden. Auch andere Straßen waren überschwemmt. Über 120 Männer der Berufs- und der sieben freiwilligen Feuerwehren waren zusammen mit dem THW pausenlos im Einsatz, um mit Sandsäcken die Keller tiefergelegener Häuser zu schützen. Um drohende Millionenschäden im Zentralklarwerk Kassel zu verhindern, mußten Feuerwehr-Taucher Schieber ziehen, um leere Betonbecken unter Wasser zu setzen. Sie drohten durch das Hochwasser „aufzuschwimmen“.

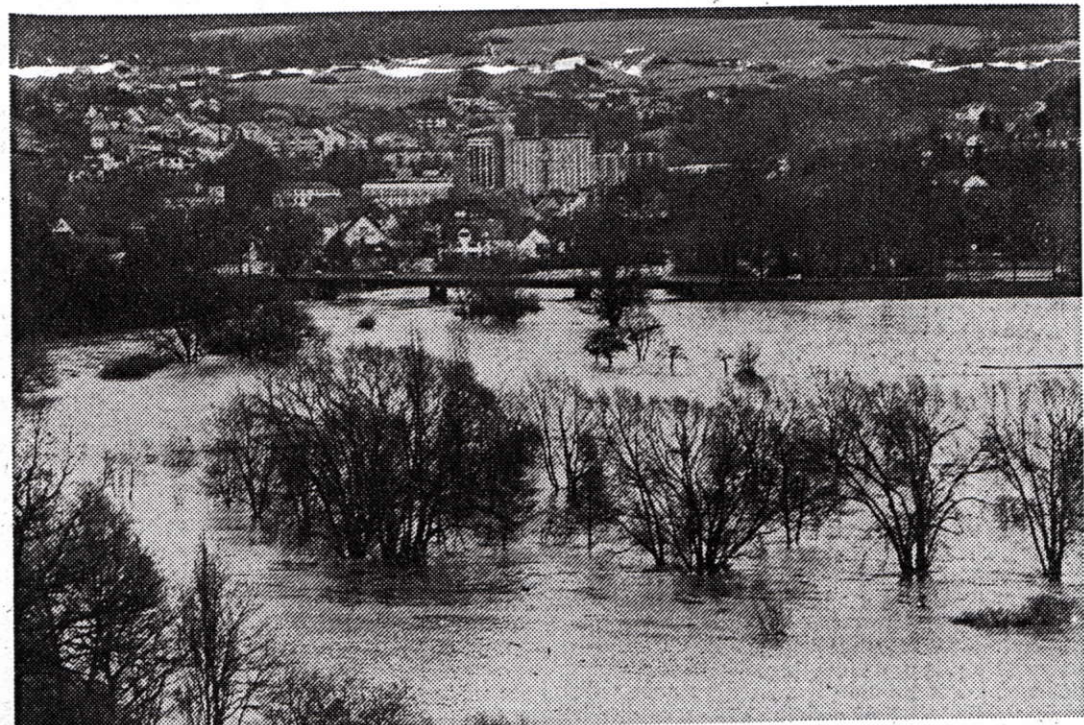
Auf einen Blick

Lohnforderung

Frankfurt. Für die rund 100 000 Beschäftigten im hessischen Groß- und Außenhandel fordert der hessische Landesverband der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft (DAG) Einkommensverbesserungen von sechs Prozent. (Ihe)

Beamtenanwälter

Wiesbaden. Bei den Behörden und Einrichtungen des Landes Hessen sollen in diesem Jahr fast 1200 freie und freiwerdende Stellen für Beamtenanwälter wiederbesetzt werden.



Überflutet waren am Mittwochmorgen Wiesen und Felder zwischen Melsungen und Obermelsungen. Mehrere Wege waren gesperrt. Im Hintergrund die St. Georgs-Brücke. (Foto: Rohde)



Schon am frühen Dienstagabend war die Altstadtstraße in Rotenburg von den Fluten überspült. In fieberhafter Eile versuchten Helfer den bedrängten Bewohnern zu Hilfe zu kommen und Hab und Gut aus den Kellern in die oberen Geschosse zu transportieren. (Foto: Ludwig)